

**„Lass mich eine Botin Deiner Liebe ... sein und allen Menschen verkünden, wie gut Du bist.“**

Liebe Schwester, lieber Bruder

Am 12. Oktober 2008 wurde Maria Bernarda Bütler in Rom „heilig“ gesprochen. Heilige sind die Antwort von „oben“ auf die Nöte von „unten“ sagte ein Theologe. Fragen wir uns: In welcher Weise könnte Maria Bernarda eine Antwort von „oben“ für uns sein?

Einmal sagte Jesus zu ihr: *„Siehe, du bist Mein Organ, durch das Ich wirken will, was Ich will und wo Ich will. ... Bleibe einfach, bleibe einfältig und mein Geist wird dich regieren.“* So verstand sie ihre Lebensaufgabe: Instrument für Gottes Liebe zu sein. Wie kam sie zu diesem Verstehen?

### **Der Grosse Freund!**

Der bekannte Theologe Karl Rahner sagte: „Der Christ der Zukunft wird entweder ein Mystiker sein oder er wird überhaupt nicht mehr sein.“ Er meinte, dass der Christ der Zukunft ein von Gottes Nähe und Lebendigkeit ergriffener Mensch sein müsse, oder er werde nicht mehr die Kraft haben, in dieser Welt als Christ zu leben. Mit anderen Worten: Entweder wird der Mensch von einer persönlichen Jesusfreundschaft her leben, oder sein Glaube wird erkalten.

Diese ihr Herz wärmende und mehr und mehr begeisternde Jesusfreundschaft begann bei Verena (Mädchenname) in der Vorbereitung auf die Erstkommunion. Diesen Tag erwartete sie mit grosser Freude. In grosser Liebe empfing sie Jesus. Seit diesem Tag war ihr die Gegenwart Jesu in der Eucharistie zentral wichtig.

So ging sie in aller Frühe in die Pfarrkirche, um bei der Hl. Messe Jesus zu empfangen. Sie schreibt: *„Ich schaute lange zum Tabernakel und konnte den Blick einfach nicht abwenden. Dort verharrte ich oft ganz allein und betete aus innerstem Herzen, sodass die Stunden vergingen, ohne dass ich es wahrnahm ...“*

Mehr und mehr wuchs in dieser Jugendlichen etwas heran, was sie

„mein Geheimnis mit Jesus“ nannte: die Erfahrung einer tiefen Herzensfreundschaft. Dabei konnte sie manchmal die fühlbare Gegenwart Jesu erleben: *„Sehr oft kam es vor, dass ich plötzlich eine volle Gewissheit hatte: es wandle Gott, der liebe Heiland, neben mir. Ich fühlte, nicht leiblich, doch ganz gewiss, dass Jesus neben mir stand, ich wusste genau auf welcher Seite.“*

Maria Bernarda lebte ganz aus dieser Freundschaft Gottes. Diese Beziehung zu Gott war für sie Herzensfreude, Glück, Kraft und gab ihr immer neue Inspiration. Das weckte in ihr den Wunsch, Ihm ihre ganze Liebe zurückzuschicken und Seinem Erbarmen zu dienen. Ihr Wunsch war: *„Lass mich eine Botin Deiner Liebe und Deiner Barmherzigkeit sein und allen Menschen verkünden, wie gut Du bist.“*

### **Aus Liebe zu Jesus**

Maria Bernarda lebte eine unglaubliche Liebe zu Gott. Sie war eine starke, beharrliche und unbeugsame Frau des Glaubens. *„Kämpfen, Leiden und Durchhalten aus Liebe zu Jesus, das sei unsere Lebensparole!“* Sie will keine grossen Werke tun, um von Menschen Anerkennung oder Lob zu erhalten. Sie will lieben, sie will beten, sie will dienen, um viele Menschen für Jesus zu gewinnen.

Einmal sagte Jesus: *„Ich will, dass du eine dreifache Märtyrerin wirst: eine Märtyrerin der Liebe, des Gebetes und der Busse.“* Martyrium heisst „Zeugnis geben“. Ein Märtyrer ist ein Mensch, der bereit ist, aus Liebe zu Gott vorbehaltlos sein eigenes Leben hinzugeben, ganz gleich, auf welche Art und Weise.

Was dieses „aus Liebe zu Jesus“ für sie ganz praktisch bedeutete, zeigte sich, als in den ersten Monaten nach ihrer Ankunft in Ecuador ihr Knie operiert werden musste. Diese Operation überstand sie ohne schmerzlindernde Spritzen. Sie umklammerte das Kreuz und blickte auf den Gekreuzigten. *„Erfolgte ein starker Schmerz, sagte ich zu mir selbst: Es ist noch kein Nagel durch. Wenn der Arzt mit einem Zänglein etwas von der Geschwulst wegklemmte, dachte ich an den Heiland, wie Er so ruhig Seine Glieder zur Annagelung hinhielt. So überstand ich glücklich und geduldig die ganze Operation und litt vereint mit jeder Wunde des Heilandes, bis ich zuletzt in Ohnmacht versank.“*

Der Blick auf Jesus war ihr ganz wichtig. Sie sprach oft von der gekreuzigten Liebe Gottes. Das geopfert, hingeebene Leben Jesu – gegenwärtig in der Eucharistie – verehrte sie deshalb besonders. Mutter Bernarda, der eine tiefere Schau der gegenwärtigen Liebe

Gottes in der Eucharistie geschenkt wurde, sagte zu ihren Schwestern: *„Bedenkt wohl, dass während der heiligen Messe Tausende von Engeln den Altar umringen und in höchster Ehrfurcht dieses wunderbare, ... Opfer anbeten! Würden uns diese Geheimnisse nur einen Augenblick lang entschleiern, so würden wir zur Erde sinken ...“*

## **Die Armen haben Vorrang**

Von der gekreuzigten Liebe Gottes her ging ihr Blick zu den Armen. Die verwahrlosten Kinder, die Kranken, die hungernden und entrechteten Menschen, die einsamen und alten Menschen, ... waren für sie nicht einfach „nur“ Menschen. Maria Bernarda sah tiefer. Sie sah in ihnen, ja sogar in der ganzen leidenden, gequälten und missbrauchten Schöpfung Jesus Christus gegenwärtig. So sagte Maria Bernarda zu ihren Schwestern: *„Die armen Kranken und die armen Kinder müssen allzeit den Vorzug haben ... Lernt diese hohe, heilige Aufgabe gut, in den kranken Gliedern Jesu immer den Heiland selbst zu pflegen.“*

Im Menschen neben dir, im Nachbarn, der arbeitslos ist, im Vater im Altersheim, im kranken Menschen, im alten und einsamen Menschen, im verlassenen Kind, im Ausländer, im Jugendlichen der ohne Sinn dahinlebt, ... liebte sie Jesus.

## **Die Kirche im Herzen**

Ganz besonders lagen ihr die Kirche, der Papst, die Bischöfe und Priester am Herzen. Mutter Bernarda lebte und fühlte mit der Kirche. So sagte sie: *„Unsere Aufgabe ist, mitzuwirken am Gedeihen der Kirche.“* Die Liebe zur Kirche liess sie oft leiden, wenn sie sah, was alles nicht gut darin war.

Mutter Bernarda hatte grosse Ehrfurcht vor den Priestern. (Nicht in erster Linie als Menschen, sondern durch das, was sie durch die Weihe von Jesus Christus in der Welt sind). Sie pflegte zu sagen: *„Den Wert einer Priesterseele vermag ich mit menschlichen Worten nicht zu schildern. Wenn ich nicht wüsste, dass auch der Priester ein Mensch ist, würde ich ihn als einen König des Himmels betrachten.“* Wenn jemand negativ über einen Priester sprach, sagte sie: *„Wer etwas Böses wider den Priester sagt, berührt den Augapfel Gottes.“* Sie betete eifrig für die Priester. Das Gebet für die Priester war für sie ein ganz wichtiges Apostolat.

Obwohl Maria Bernarda das Schreiben nicht liebte, wird sie dennoch von innen her dazu gedrängt. Als sie Jesus einmal klagte, dass sie

viele Stunden mit Schreiben zugebracht, aber „*niemandem auch nur den kleinsten Nutzen gebracht*“ habe, bekam sie zur Antwort: „*So liegt es in Meinem Ratschluss beschlossen. Einige Jahre muss es brach liegen, und dann werde Ich dafür sorgen, dass viel und grosse Frucht daraus erwachse.*“ Und „*Leide alles gern in Liebe zu Mir. ... Du musst weiter schreiben, so wie Mein Geist dich leitet.*“

Unaufhörlich ermutigte sie ihre Mitschwwestern: „*Gebt euch jetzt nicht der Traurigkeit noch dem Kleinmut hin, sondern fangt frisch und munter an, damit der liebe Gott an euch wieder seine Freude haben kann.*“

## **Engagiert im Gebet**

Mutter Bernarda hatte ein sehr grosses Herz für Gott, ihre Mitmenschen und die Kirche und die ganze Welt. Sie prägte den Ausspruch: „*Ein weites Herz müsst ihr haben.*“ Mit ihren Leiden und ihrem Gebet umarmte sie unermüdlich die ganze Welt.

Sie betete für die Familien, für die Kinder und die Jugend, für die Kranken und Leidenden. Während des Ersten Weltkrieges verkürzte sie oft ihren Schlaf, um für die sterbenden Soldaten zu beten. Sie betete für die ganze Welt. Wenn sie das schon zu ihren Lebzeiten getan hat, wie viel mehr wird sie das nun vom Himmel aus tun?

## **Schlussgedanke**

Maria Bernarda als Schweizerin kennt die Kirche in unserem Land. Sie betet vermutlich unermüdlich dafür, dass viele Menschen zu einem lebendigen Glauben an den auferstandenen Herrn finden, dass viele (junge) Menschen das gewaltig Grosse und Faszinierende entdecken, das im Kennenlernen des persönlichen und liebenden Gottes besteht, der uns neue Horizonte eröffnet und uns zu neuen Menschen werden lässt. Ihr Wunsch ist, dass immer mehr Menschen auch bei uns wie sie aus ganzem Herzen sagen: „*Lass mich eine Botin Deiner Liebe und Deiner Barmherzigkeit sein und allen Menschen verkünden, wie gut Du bist.*“

Möge das Zeugnis von Maria Bernarda uns neu ermutigen, im Alltag den Mitmenschen Gottes Liebe und Barmherzigkeit weiterzugeben. Das wünscht euch

Euer Bruder im Herrn



## **Berichte**

### **Zwei Jahre Powertreff**

Zwei Jahre und so viele verschiedene Eindrücke! Angefangen, den Powertreff zu besuchen, habe ich auf eine Empfehlung hin an einem Jonschwiler Jugendgottesdienst. Die anfängliche Scheu ist gewichen und hat auch manchmal etwas mutigen Aussagen Platz gemacht. Das Austauschen in Themen wie Glauben und Alltag, das Pflegen der Gemeinschaft, das Beten für und miteinander und die gemeinsamen Aktivitäten (z.B. Segnungsgottesdienst, Skiweekend oder Praisecamp) sind mir sehr wichtig. Ich denke, solche Anlässe stärken den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe und bilden eine wichtige Basis, damit ein vertrautes Verhältnis entstehen kann.

Durch Erzählungen aus meinem Alltag möchte ich anderen, welche noch weniger Erfahrungen im Glauben gesammelt haben, helfen, dass sie ihre Beziehung zu Gott zu verstärken dürfen. Ich freue mich auf weitere spannende Gespräche, Erlebnisse und viele weitere Stunden im «Power-Kreis»!

Céline Strässle

### **Rückblick Jugendbibelgruppe (Jubi) Jonschwil**

Vor ungefähr fünf Jahren habe ich einen Jugend-AlphaLive-Kurs in Jonschwil besucht und wurde daraufhin herzlich in die Jugendbibelgruppe (Jubi) Jonschwil aufgenommen. Gerade die Jubi war in den letzten zwei Jahren eine sehr wichtige Stütze für meinen persönlichen Glauben. Zusammen mit den zahlreichen Anlässen (u.a. PowerWeekends) wurde mir immer mehr bewusst wie schön, spannend und herausfordernd die Nachfolge Jesu' sein kann. Daher ist meine Hauptmotivation für die Jugendarbeit die Überzeugung, dass der Weg mit Jesus letztlich zu einem erfüllteren Leben führt.

Wenn man den Blick auf die ganze Jugend erweitert ist es augenfällig, dass mit den Jugendgottesdiensten in Jonschwil, den PowerTreffs und PowerWeekends etwas Neues in Gang gekommen ist. Eine neue Generation von jungen Menschen ist unterwegs, den lebendigen Glauben zu leben. Es ist sehr schön zu sehen, dass die junge Kirche lebt und nicht langweilig oder ausgestorben ist.

Simon Bachmann

**NICHT vergessen!**

Das Mittwochsgebet für die Anliegen der Bibelgruppen Immanuel verbindet uns untereinander und unterstützt die vielfältigen Arbeiten in unserer Bewegung.

## **Leiternachmittag vom 25.Oktober 2009 in St. Fiden**

Gott hat uns aus Gnade und Liebe zur Leiterschaft erwählt. Aus Liebe erwählt! Was für eine Zusage! Welch hohe Würde! Liebe ich Gott? Mache ich meinen Leiterdienst aus Zwang oder aus Liebe? Diene ich meinen Mitmenschen aus Liebe?

Trudi Schnetzer ermutigte uns an diesem Nachmittag, diesen Fragen nachzugehen. Sie zeigte uns auf, wie wir aus Liebe und Leidenschaft Leiterin/Leiter werden können. Unser Leiterdienst führt uns manchmal an Grenzen, die anzunehmen und eigene Schwächen einzugestehen nicht immer einfach ist. Äussere Umstände oder unser eigener Perfektionismus können uns hindern und entmutigen, unseren Dienst mit Freude zu tun.

Trudi sprach über ihre Erfahrungen. Ihr persönliches Zeugnis, ihre Offenheit und Ehrlichkeit, berührten mich zutiefst. Ihre Worte liessen mich verstehen, ich muss nicht perfekt sein, denn Gott sieht mein Unvermögen und meine Schwäche. Gerade dort erweist er mir seine Gnade und Kraft.

Gott hilft mir, Enttäuschungen loszulassen und mich von IHM beschneiden zu lassen, damit ich innerlich wachsen kann. Er wünscht, dass wir aus Liebe und in Treue den Weg mit IHM gehen, IHM vertrauen und seine Erwählung und Berufung bewusst annehmen.

Es tat so gut, zu spüren, dass ich auch als Leiterin vor Gott schwach sein darf. Gott lässt mich mit meiner Schwäche nicht allein. Gott bittet mich, in seiner Liebe zu bleiben.

Ich danke allen, die zu diesem ermutigenden Nachmittag beigetragen haben.

Manuela Walser

## ***Mitteilung***

### **Kassier**

Wir danken euch allen für euer finanzielles Engagement zu Gunsten der Bibelgruppen Immanuel. Die Zwischenbilanz per 31. Oktober 2009 zeigt, dass wir mit den Spendeneinnahmen rund **Fr. 34'000.-** hinter dem Budget liegen. Wir vertrauen darauf, dass ihr unsere Arbeit weiterhin finanziell unterstützt und bitten euch um eine **grosszügige Weihnachtsspende.**

Wollen Sie noch Vereinsmitglied 2009 werden? Dann kreuzen Sie bitte bei der Überweisung einer Spende auf dem Einzahlungsschein das Feld „Mitgliederbeitrag“ an. Vielen herzlichen Dank. Markus Lehner

## **Vorschau 2010**

### **Immanuel-Gottesdienste**

In der kath. Kirche St. Gallen St. Fiden (gleichzeitig auch Gemeinde-gottesdienst). Jeweils samstags um 17.00 Uhr mit Pfr. Leo Tanner, parallel dazu eine Kinderfeier:

- 23. Januar 2010
- 12. Juni 2010
- 14. August 2010
- 23. Oktober 2010

### **Festlicher Gottesdienst**

Pfingstmontag, 24. Mai 2010, Kath. Kirche Jonschwil, 17.00 Uhr mit Pfr. Leo Tanner, parallel dazu eine Kinderfeier.

### **19. Hauptversammlung in Wil, 20. März 2010**

#### **Treffen für alle**

- Samstag, 20. März 2010 in Wil, nach der Hauptversammlung, Referent: P. Johannes Lechner, Prior Johannes Gemeinschaft in Genf
- Samstag, 24. April 2010 in Niederbüren mit KiBi und Teenies
- Sonntag, 25. April 2010 in Kaltbrunn
- Samstag, 20. November 2010 in Mörschwil mit KiBi und Teenies
- Sonntag, 21. November 2010 Ort noch offen

#### **Assisireise für Erwachsene**

Mit Franziskus in die Fussspuren Jesu treten – mit Br. Hans Lenz, Kloster Näfels, vom Ostermontag, 5. April bis Samstag, 10. April 2010; Organisation und Anmeldung: Bibelgruppen Immanuel, Sekretariat, Waldeggstr. 7, 9500 Wil, Tel.: 071 910 04 26; E-Mail: [info@immanuel-online.ch](mailto:info@immanuel-online.ch).

#### **Heilungs- und Gebetsnachmittag:**

Samstag, 1. Mai 2010 in der Kath. Kirche Bazenhaid um 13.30 Uhr

#### **Gebetsschulung**

Samstag, 23. September 2010 (ganzer Tag) im Pfarreiheim Jonschwil, mit Claire und Benno Hänggi; Infos: Margrith Frey 071 983 32 62.

**AlphaLive** in Wil ab Di 12. Jan. 2010, 19.00 Uhr im Begegnungshaus Harmonie Wil; Infos: Irene Weideli, 071 912 29 67, [iweideli@bluewin.ch](mailto:iweideli@bluewin.ch)

#### **Lobpreiswochenende im Kloster Magdenau**

Freitag, 29. Jan. 2010, 18.30 h bis Sonntag, 31. Jan. 2010 ca. 13.30 h  
Infos und Anmeldung: Gabriela & Stefan Fässler, 071 755 68 58;  
E-Mail: [lobpreis@immanuel-online.ch](mailto:lobpreis@immanuel-online.ch) / [www.dankstelle.ch](http://www.dankstelle.ch)

## **Dankstelle**

- Kath. Kirche Teufen AR, Samstag 18.30 Uhr:  
6. März 2010 Lobpreisabend
- Kath. Kirche Teufen AR, Samstag 17.00 Uhr:  
11. September 2010 Jubiläum 10 Jahre Dankstelle – Messe mit  
Projektchor – anschliessend Fest!
- Kath. Kirche Teufen AR, Samstag 18.30 Uhr  
13. November 2010 Lobpreisabend

## **Angebote für Jugendliche**

### **Jugend-Gottesdienst in Jonschwil**

im Pfarreiheim Jonschwil, jeweils sonntags um 19.00 Uhr:

- 13. Dezember 2009
- 14. Februar 2010
- 14. März 2010
- 11. April 2010
- 09. Mai 2010
- 13. Juni 2010
- 12. Sept. 2010
- 10. Oktober 2010
- 21. November 2010

**PowerTreff** in St. Gallen Winkeln alle 14-Tage für 14- bis 20-Jährige.  
Kontakt: Tobias Fässler, [power@tobymac.ch](mailto:power@tobymac.ch).

**PowerKurs** (für 14- bis 18-Jährige) Jonschwil ab 8. April 2010  
Anmeldung: Simon Bachmann 079 265 66 45, [bachmannsimon@gmail.com](mailto:bachmannsimon@gmail.com)

**Ki-Te-Bi-Lager der Bibelgruppen Immanuel** (für 1. - 9. Klasse)  
Flumserberge, Sonntag, 11. Juli bis Samstag 17. Juli 2010, Leitung:  
Marlis Bechtiger, Markus Frey, Pfr. Patrik Brunschwiler und Team.  
Anmeldung: Marlis Bechtiger, Tel. 071 980 06 18 – [ma.be.@livenet.ch](mailto:ma.be.@livenet.ch)

## **Weitere Angebote**

**Segnungsgottesdienst** für Jugendliche in der kath. Kirche SG Winkeln,  
Freitag, 4. Dez. 2009 um 20.00 h, Mitwirkung Powertreff SG Winkeln.

**Christus in der Kirche**, Andwil, ab 11. Januar 2010

**Christus in der Kirche**, Amriswil ab 12. Januar 2010

**Vater unser**, Kirchberg ab 25. Januar 2010

**Vater unser**, Bazenheid ab 26. Januar 2010 (Nachmittag)

**Glaubenswochenende**, Schaan, 12. - 14. Februar 2010

**Glaubenstage** in Melchtal, 13. - 16. Mai 2010

**Glaubenswochenende**, Schaan, 10. - 12. September 2010

mit Pfr. Leo Tanner und Team, [www.wege-erwachsenen-glaubens.org](http://www.wege-erwachsenen-glaubens.org)

Sekretariat: Bibelgruppen Immanuel, Irene Weideli, Waldeggstrasse 7, CH-9500 Wil,  
Tel. 071 910 04 26 (Di + Fr 08.00 – 11.00 h)

e-mail: [info@immanuel-online.ch](mailto:info@immanuel-online.ch) / Internet: [www.immanuel-online.ch](http://www.immanuel-online.ch)